



Die Kaiserannalen im HHS

Dieser erste Teil des HHS bietet eine Art chronologisches Gerüst für die Geschichte der 200 Jahre dieses Herrscherhauses. Er gliedert sich wie folgt:

Kapitel 1A	Kaiser Kuang-wu
Kapitel 1B	Kaiser Kuang-wu
Kapitel 2	Kaiser Ming
Kapitel 3	Kaiser Chang
Kapitel 4	Kaiser Ho und Shang
Kapitel 5	Kaiser An
Kapitel 6	Kaiser Shun, Ch'ung und Chih
Kapitel 7	Kaiser Huan
Kapitel 8	Kaiser Ling
Kapitel 9	Kaiser Hsien
Kapitel 10A	Kaiserinnen
Kapitel 10B	Kaiserinnen

Auf den ersten Blick entspricht die Abfolge der Kapitelthemen der Herrscherfolge der Späteren Han. Dem dynastiegründenden Kuang-wu ist ein Doppelkapitel gewidmet, was seiner herausragenden Bedeutung entspricht. Warum aber hat Fan Ye dieses Kapitel in einen "oberen" und einen "unteren" Teil (hier: A/B) unterteilt? Er

hätte ihm doch einfach zwei Kapitel widmen können. Formale Einzelheiten bedachten die frühen chinesischen Geschichtsschreibern mit größtes Augenmerk.

Naheliegender ist auch, daß Fan Ye die Herrscher, denen nur eine sehr kurze Zeit auf dem Thron beschieden war, gleichsam anhangweise zu anderen, länger regierenden darstellte: die Kaiser Shang, Ch'ung und Chih, die nur kurz auf dem Thron waren. Eine solche Überlegung entspringt allerdings gegenwärtigem Denken. Fan Ye, der in einer anderen Welt lebte, mag ganz andere Überlegungen angestellt haben.

Warum, ferner, nimmt Fan Ye Aufzeichnungen zu den kaiserlichen Gemahlinnen in den annalistischen Teil des HHS auf und weicht dabei sogar von dessen Darstellungsformen ab? Sein großer Vorgänger Pan Ku hatte die kaiserlichen Gemahlinnen unter der Überschrift wai-chi, "Äußere Verwandtschaft", in einem Doppelkapitel fast am Ende seines biographischen Teils abgehandelt, ganz weit hinten. Auch das drückte ein historiographisches "Urteil" aus.

Hatte Fan Ye ein anderes Verständnis von der Rolle der Frau in der Gesellschaft, daß er die kaiserlichen Gemahlinnen heraushob? Schließlich fügte er seinem Werk auch ein Kapitel über "Ausgezeichnete Frauen" ein. Hatten die Kaiserinnen, andererseits, unter den Späteren Han eine größere politische Bedeutung als frühere? Auch das mag sein, denn bekannt ist, daß manche für unmündige Kindkaiser "die Audienzen wahrnahmen" – was immer das heiße.

Wahrscheinlich dachte Fan Ye wieder anders. In den Überschriften seiner annalistischen Kapitel nennt er zwölf Herrscher, obwohl es tatsächlich mehr waren. Die Zahl Zwölf ist eine ganz ausgezeichnete Zahl. Sie gehört unter anderem zu den zwölf "Erdzweigen" (ti-chih). Zehn Kapitel widmet Fan Ye dem Herrscherhaus Liu der Späteren Han – und Zehn ist die Zahl der zehn "Himmelsstämme" (t'ien-kan). "Himmelsstämme" und "Erdzweige" sind zwei uralte Zählsysteme, jenseits der Zahlen. Zusammengefaßt, bildeten sie den sogenannten Sechziger-Zyklus, der für die Geschichtsschreiber eine große Bedeutung hatte. Möglicherweise wählte Fan Ye seine Kaiser- und Kapitelzahlen aufgrund zahlenmystischer Erwägungen.

Die Kaiser und ihre Gemahlinnen galten als irdisches Gegenstück zu Sonne und Mond am Himmel und verbanden den Kosmos mit der Menschenwelt. Vielleicht spiegelten das diese Zahlen Zehn und Zwölf wider. – Abgebildet ist Kaiser Chang, der dritte der Späteren Han, nach einem Holzschnitt aus dem San-ts'ai t'u-hui.